



# Babylotse: Begleitung in die Frühen Hilfen

**Fachtag Frühe Hilfen:  
Kooperation Jugendhilfe und Gesundheitswesen  
Nicola Küpelikilinc**

Deutscher Kinderschutzbund, Bezirksverband Frankfurt am Main e.V.



*die lobby für kinder*  
Bezirksverband Frankfurt

# Themen



- Babylotse – Ziele
- Babylotse – Abläufe
- Babylotse – Wirkungen
- Babylotse – Implementierung



# Was ist Baby Lotse?



## ... für Sie und Ihre Familie!

Neuanfänge bringen auch viele neue Fragen mit sich. Wir Babylotsen möchten mit Rat und Tat dazu beitragen, dass Sie nach der Geburt Ihres Kindes gut informiert und versorgt sind. Nutzen Sie unsere Erfahrung und unsere Kontakte.

**Sprechen Sie uns bitte hier in der Klinik an.**



## Sie haben viele Fragen?

Kontakt zu  
anderen Eltern?

Neu in  
Frankfurt?

Anträge und  
Behörden?

Was braucht  
mein Kind?

Unterstützung  
für den Alltag?

Allein-  
erziehend?



**die lobby für kinder**  
Bezirksverband Frankfurt

# Was ist Baby Lotse?



- Systematischer Zugang durch Information über das Beratungsangebot für alle Schwangere bei Anmeldung zur Geburt
- Systematische Erkennung des Unterstützungsbedarfs aufgrund psychosozialer Belastungen rund um die Geburt anhand eines evaluierten Anhaltsbogens
- Klärung in einem persönlichen Gespräch in der Klinik, welcher Unterstützungsbedarf vorliegt
- Vermittlung der notwendigen Informationen an die Familie und bei Bedarf Herstellung der Kontakte, z.B. durch eine Terminvereinbarung oder Begleitung nach der Entlassung in das Angebot der Frühen Hilfen



# Zielsetzung Babylotse



- Überwindung von Systemgrenzen  
Gesundheitshilfe / Kinder und Jugendhilfe
- Systematische Früherkennung belasteter Familien und bedarfsgerechte Vermittlung Früher Hilfen
- Stigmatisierungsfreier Zugang und Freiwilligkeit
- Zugang zu Familien zum bestmöglichen Zeitpunkt
- Positiver Zugang zum Hilfesystem



# Entstehung Babylotse



- Entwickelt von der Stiftung Familienorientierte Nachsorge See You am Hamburger Wilhelmstift.
- Seit 2007 angeboten an Hamburger Geburtskliniken; inzwischen Ausweitung auf 37 Standorte bundesweit (aktuell)  
2018 – Babylotse für 10% der Geburten bundesweit
- In der Pilotphase wissenschaftlich evaluiert durch das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



# Hintergründe Baby Lotse Frankfurt



- Etabliert in Frankfurt am Main Dezember 2014
- Gefördert von:



# Aktueller Stand Frankfurt



Seit Juli 2017

- Ein Angebot für 13.000 Familien, die in Frankfurt ein Kind gebären
- unabhängig vom Wohnort
- erste deutsche Großstadt mit flächendeckender Versorgung
  - Bürgerhospital Frankfurt am Main
  - Klinikum Höchst
  - Universitätsklinik Frankfurt
  - Nordwest Krankenhaus
  - Hospital zum Heiligen Geist
  - Krankenhaus Sachsenhausen
  - St. Elisabethen Krankenhaus (ehemals St. Marien)



die lobby für kinder  
Bezirksverband Frankfurt

# Babylotse: Rahmenbedingungen



- Babylotsinnen – qualifizierte Pädagoginnen oder Sozialarbeiterinnen
- Arbeiten in unmittelbarer Nähe zur Station
- Tägliche Präsenz im Krankenhaus (Mo. – Fr. & lange Wochenenden)
- Zuständig für Alle, die in der jeweiligen Klinik entbinden  
(ca. 2 Monate vor Entbindung bis 3 Monate nach)



# Wie funktioniert Babylotse?



Kern des Programms ist eine Lotsenfunktion für psychosozial belastete Eltern in das bestehende Netz der Frühen Hilfen:

1. Erkennen

2. Klären

3. Vernetzen



# 1. Erkennen



- Jede Frau erhält Informationen über Babylotsen bei der Anmeldung zur Geburt.
- Auf Wunsch der Frau nimmt die Babylotsin unmittelbar Kontakt auf.



## 1. Erkennen

- Erfassung aller Schwangeren mittels eines strukturierten psychosozialen Fragebogens bei der Anmeldung zur Entbindung in der Klinik (ca. 6 – 10 Wochen vor der Geburt)
- Pseudonymisierung und Übergabe des Fragebogens an die Babylotsen nach der Geburt
- Auswertung durch Babylotsen in den Kliniken
- Benennung der Bögen mit identifiziertem Unterstützungsbedarf
- Einwilligung und Gesprächsvermittlung durch Klinikpersonal

**Klar strukturierte Fragebögen und Erfassungsprozesse gewährleisten kontinuierlich hohe Erfassungsraten!**

# 1. Erkennen



## Beispielhafte Belastungsfaktoren

- Besondere (auch soziale) Belastungen (Integration, wirtschaftliche Probleme, alleinerziehend)
- psychische Belastung (familiär oder beruflich)
- Sehr junge Mütter (< 22 Jahre)
- Erhöhte Fürsorgeanforderungen (Entwicklungsverzögerungen, Behinderungen)
- Mehrlingsgeburten, viele Kinder
- Drogen- / Nikotin- / Alkoholkonsum



## 2. Klären



- Im individuellen Gespräch wird der konkrete Unterstützungsbedarf der Familie geklärt
- Weiterführende Fragen und Anliegen der Familie können bei dieser Gelegenheit auch angesprochen werden

Die Babylotsenberatung steht als offenes Beratungsangebot grundsätzlich allen Familien zur Verfügung – Keine Stigmatisierung!

### 3. Vernetzen

- Empfehlung und Vermittlung passender Angebote Früher Hilfen mit entsprechender Einverständniserklärung der Familien
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme (Lotsenfunktion)
- Monitoring: Bei persönlicher Vermittlung erkundigt sich die Babylotsin nach ca. 4-6 Wochen, ob die Familie durch das Angebot gut versorgt ist.

 **Kontinuierlicher Dialog mit den Trägern  
Früher Hilfen und passgenaue Vermittlung**

1. Erkennen

2. Klären

3. Vernetzen



**Wirkung:**

- Systematische Identifizierung des Unterstützungsbedarfs durch die Erfassung aller Geburten in den beteiligten Kliniken
- Unterstützung des Klinikpersonals durch qualifizierte externe Babylotsen
- Aufbau einer umfassenden Datenbank zu den Angeboten der Frühen Hilfen in Frankfurt
- Passgenaue Heranführung psychosozial belasteter Familien an bestehende Angebote
- Identifizierung fehlender Angebote
- Erstmalig ein flächendeckendes Angebot an alle Familien!



# Fallbeispiel - Beratung



- Beratungsgespräch in der Schwangerschaft – Kindesmutter (KM) stationär
- Trennung vom Kindesvater (KV) zu Beginn der Schwangerschaft – KV hat Probleme, Situation zu akzeptieren.
- Themen der KM: Zukünftige Rolle als Alleinerziehende, Gestaltung der Beziehung zwischen Kind und KV, Fragen zu Scheidung und Sorgerecht
- Vermittlung in Beratungsstelle und zu Wellcome



# Fallbeispiel – Beratung (2)



- Familie aus Kroatien, seit 6 Wochen in D.
- 2 Kinder aus erster Ehe der Mutter, 1 in Kroatien, 1, 12J. hier in D.
- Vater hat Arbeit in D., seine Schwester lebt schon länger in D. und unterstützt die Familie
- Eltern sind noch nicht verheiratet – ist geplant.





- Themen

- Kinderarzt
- Vaterschaft anerkennen, GU, Elterngeld etc.
- Kleidung für Neugeborene
- Adresse für Sozialberatung auf Kroatisch
- Café Krümel – offenes Angebot der Familienbildung
  
- Aber auch Schule für 12J.



# Fallbeispiel - Kurzfall



- Beratungsanlass:  
32 SSW, Mutter stationär, älteres Kind erst 10 Monate alt  
→ Betreuung für Kind
- Mutter sehr „umständlich“ im Umgang mit der Betreuungsfrage – ob Vater sich freistellen lassen kann, unklar.
- Erst nach mehreren Anläufen wird die Familiengeschichte bekannt: Kindsvater lebt bei seiner Herkunftsfamilie, diese würde eine Beziehung zu einer deutschen Frau nicht billigen. Nur seine Mutter weiß vom ersten Kind.





- Nach mehreren Gesprächen Zwischenlösung für Betreuung des älteren Kinds
- Anbindung an Schwangerenberatung
- Entbindung per Sectio und Kind in Kinderklinik verlegt → Begleitung in den ersten Tagen

Fazit: Über die praktische Unterstützung Zugang zum Kernthema der Familie



die lobby für kinder  
Bezirksverband Frankfurt

# Fallbeispiel - Intensivfall



- Beide Eltern gehörlos – Ausgangsfrage: Wie versorgen sie das Kind?
- Leben bei Eltern des Vaters – Großmutter versichert, alles sei vorbereitet.
- Nach Entlassung Anruf der Großmutter: Mutter hat keine Anmeldung in Frankfurt



# Intensivfall (2)



- Anmeldung (Kontakt Wohnungsgesellschaft), Jobcenter, Krankenkasse, Sozialamt (KM wird wiederholt zw. ALG II und Grundsicherung „gespielt“).
- Überleitung an Sozialberatung für Gehörlose
- Bereitschaft für SPFH schrittweise erarbeitet – gemeinsames Gespräch um Antrag auf Erziehungshilfe zu stellen.
- Gesamtdauer 5 Monate



# Intensivfall (3)



## Fazit

- Durch die engmaschige Begleitung und die Übernahme der Rolle als „Anwalt“ der Familie entwickelt die Familie (sowohl Kindeseltern als auch Großmutter) die Bereitschaft, eine nachhaltige Lösung anzustreben.
- Ohne eine solche Lösung hätte die Überlastung schnell zu einer Überforderung geführt und damit das Kindeswohl gefährdet.



# Themen der Beratung



- Informationen zu den Frühen Hilfen:  
Eltern-Kind-Treffs, offene Sprechstunden
- Hebammenvermittlung
- Sozialberatung: Anmeldung, Kindergeld ...  
oft als Türöffner
- Gesundheitliche Probleme / Behinderung  
bei Mutter oder Kind  
→ große Belastung zu Beginn der Eltern-Kind-Beziehung
- Gefahr einer psychischen Krise



# Themen der Beratung (2)



- Drohende Überlastung – oft bei bestehenden Erziehungsproblemen / familiären Konflikten
- Migrantenfamilien ohne Zugang zur Familienbildung, z.T. sozial isoliert:  
niedrigschwellige, offene Angebote  
(Unterstützung durch Sprachvermittlerinnen)
- Frauen in äußerst prekären Lebenssituationen  
→ intensive Übergangsbegleitung

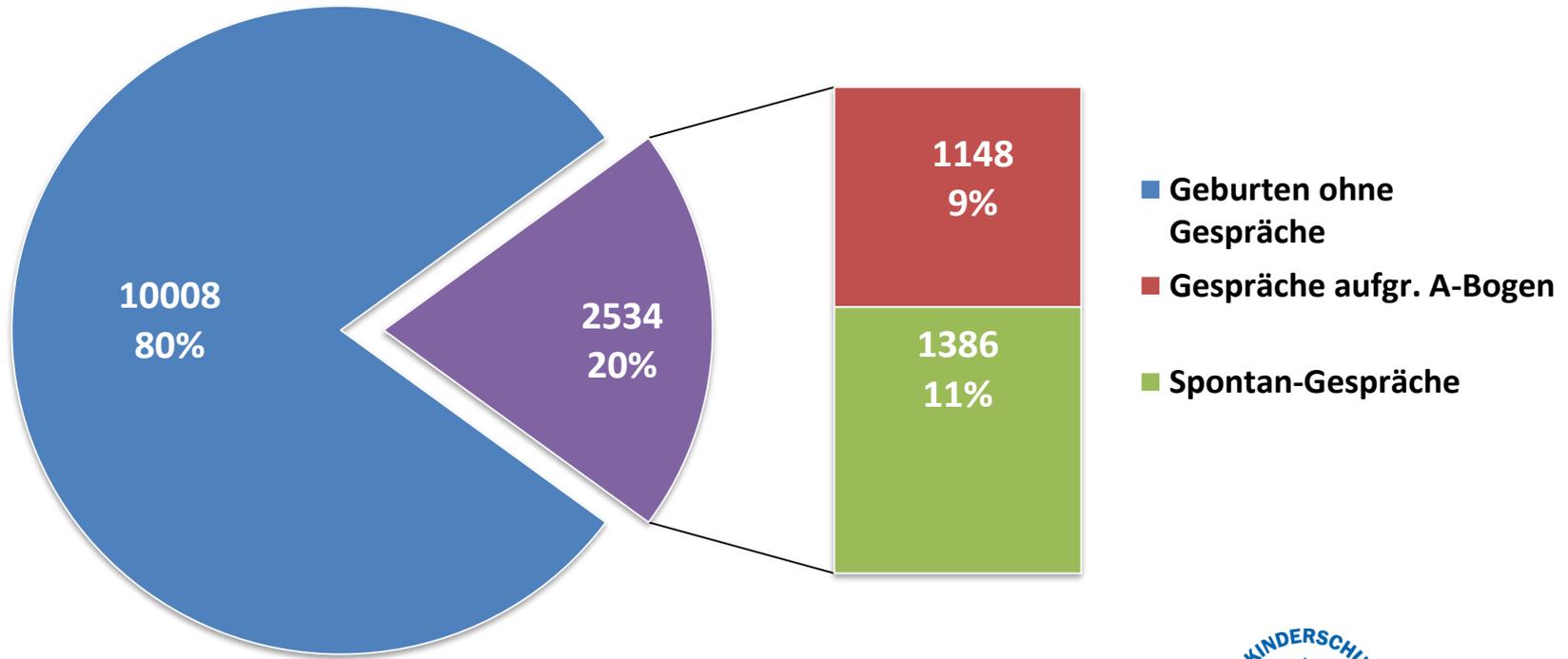


# Babylotsen in Zahlen

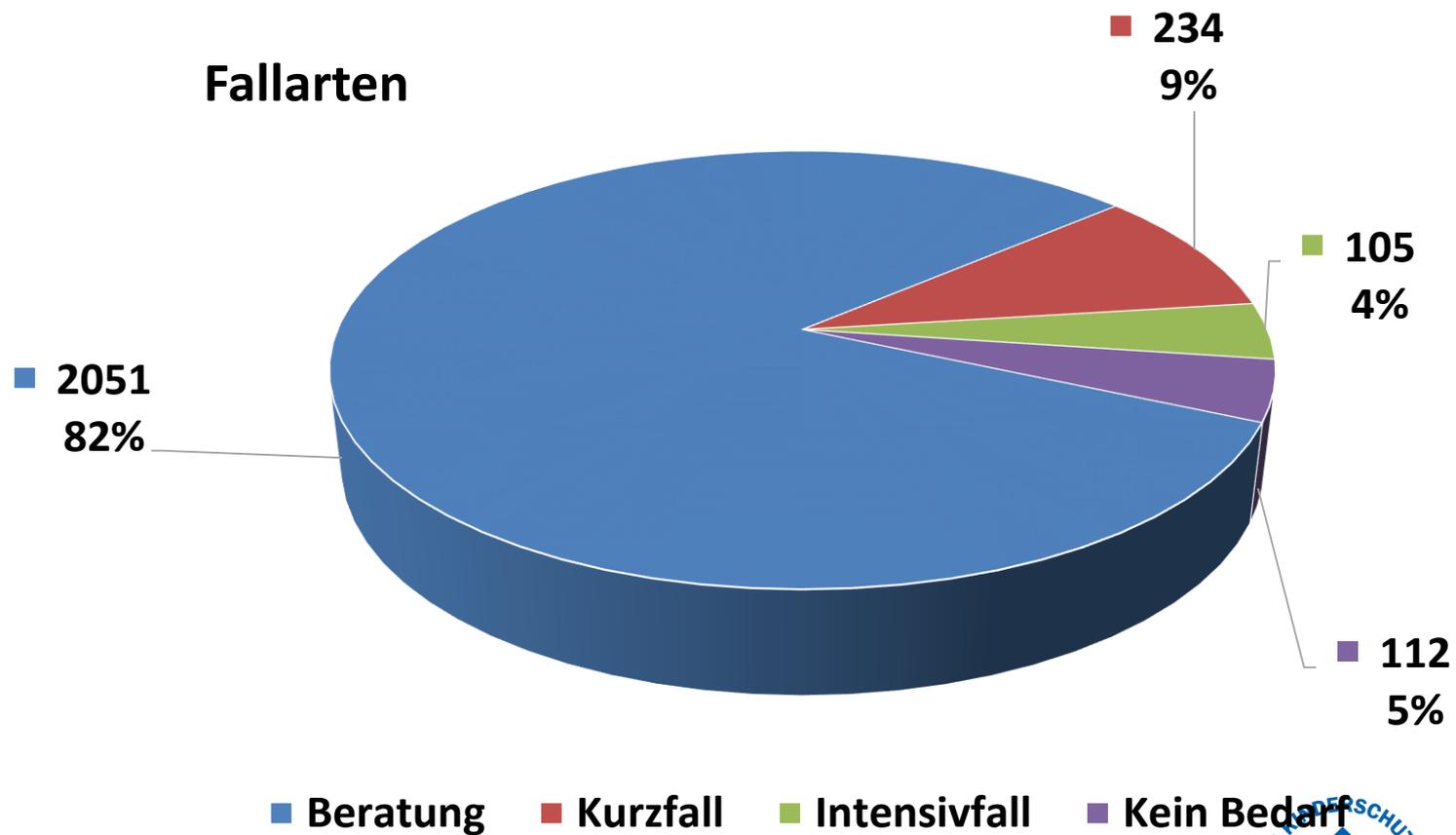


2017 – 2106 Gespräche  
(17%)

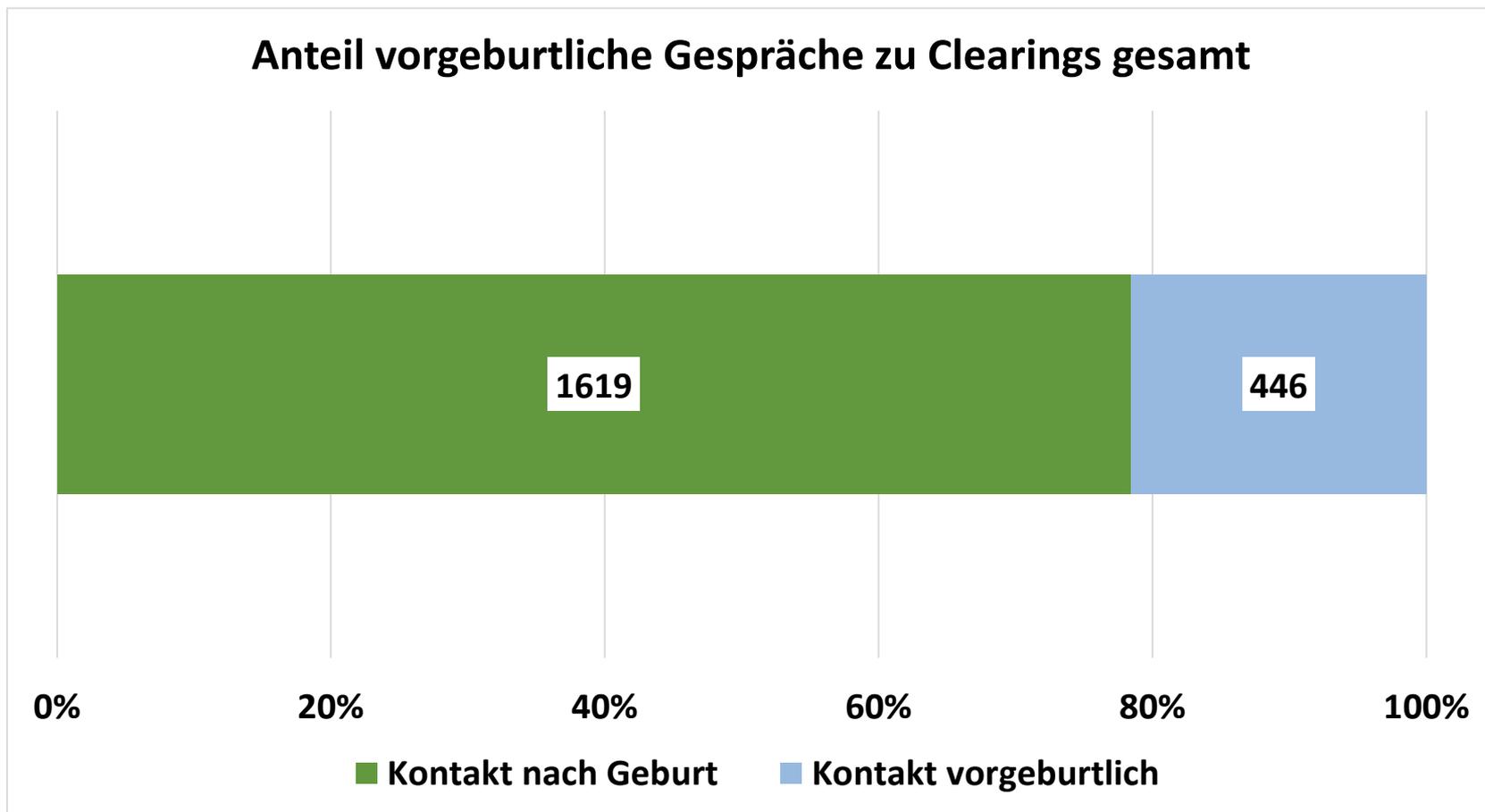
### Anteil Gespräche zu Geburten 2018



# Fallarten



## Anteil vorgeburtliche Gespräche zu Clearings gesamt



# Spannungsverhältnis Frühe Hilfen / Kinderschutz?



- Babylotse = Freiwillig und setzt Einverständnis der Eltern voraus
- Frühe Hilfen: Protektive Faktoren fördern!
- Begründeter VD auf Kindeswohlgefährdung = Sozialdienst der Klinik (s.a. §3 Abs.2 KKG)
- Babylotsen werden über das bisherige Maß hinaus VD auf Kindeswohlgefährdungen identifizieren





# Implementierung

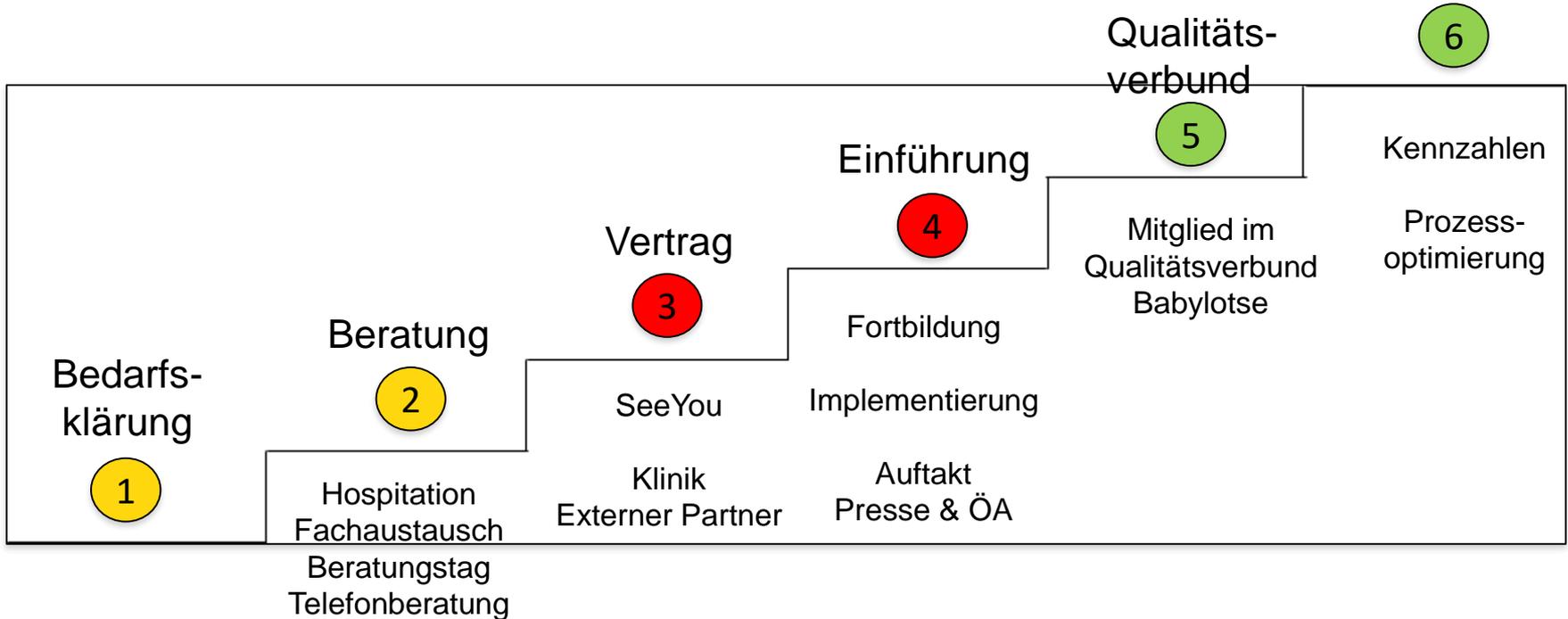


*die lobby für kinder*  
Bezirksverband Frankfurt

# Der Weg zum Standort



Evaluation



Kontakt-  
aufnahme

Fundraising

STARTklar  
 Qualitäts-  
verbund  
 Begleitung

Evaluation



die lobby für kinder  
 Bezirksverband Frankfurt

# Finanzierungs-Mix



## Der Drittel-Mix

### Zusammensetzung:

- 1/3 Eigenmittel Träger
- 1/3 Fördermittel
- 1/3 Bundesstiftung

### Bewertung:

Solider und tragfähiger Finanzierungsmix; weniger Gefahr bei Verlust eines Förderers; höherer Aufwand durch jährliche Antragsstellung

## Die Stiftungsallianz

### Zusammensetzung:

- 3/4 Stiftungsgelder
- 1/4 kommunale Mittel

### Bewertung:

Starke Partnerschaft mit großem Gestaltungsspielraum

## Politische Förderung

### Zusammensetzung:

- 1/1 Mittel aus dem Landeshaushalt

### Bewertung:

Komfortabelste Form der Finanzierung; hohe Signalwirkung, ermöglicht zentrale Qualitätssteuerung

## Klinikfinanzierung

- 100% Eigenmittel Klinik

### Bewertung:

Maximaler Gestaltungsspielraum, gut zur Markenbildung und Portfolioerweiterung



die lobby für kinder  
Bezirksverband Frankfurt

# Trägerschaft



- Träger-Modell
  - Einheitliche Qualitätsstandards
  - Synergie in der Projektleitung
  - Austausch und Arbeitsteilung im Team
- Klinik-Modell
  - Datenschutz
  - Enge Einbindung in Klinikstrukturen
- Jugendamt / Gesundheitsamt
  - Enge Kontakte ins Netzwerk Frühe Hilfen



# Qualitätsverbund Baby Lotse e.V.

- Voneinander und miteinander lernen
- Qualitätssicherung und -weiterentwicklung
- Wissenstransfer
- Gebündelte Kommunikation



# Herausforderungen



- Personalauswahl
- Datenschutz
- Klinikabläufe
- Zuständigkeit Kliniksozialdienst / andere psychosoziale Dienste
- Präsenz / Vertretung
- Netzwerkarbeit
- Qualitätsmanagement
- **Und immer wieder: Vorstellung des Programms!**



Fachberatung  
durch BL Frankfurt



*die lobby für kinder*  
Bezirksverband Frankfurt

# Chancen



- Nutzt die einmalige Situation rund um die Geburt, in der Familien besonders offen für Veränderung sind.
- Eine Anlaufstelle für alle Fragen von der Sozialberatung bis hin zum Umgang mit Traumatisierung oder psychischer Erkrankung und auch bei Behinderung / Erkrankung des Kindes.
- Tägliche Präsenz der Babylotsinnen auf Station erleichtert den Zugang – Niedrigschwellig und unabhängig von Wohnort



